Peruanischer Bauer klagt gegen Energiekonzern wegen Gefahren durch Gletscherschmelze

Quelle: germanwatch

1. Worum geht es und welche Effekte treten auf?



Im Jahr 2015 hat der Kleinbauer und Bergführer Saúl Luciano Lliuya aus Peru beim Landgericht Essen eine Klage gegen den Energiekonzern RWE eingereicht. Der Grund dafür sind die gewaltigen Mengen CO2, welche der Energiekonzern in seinen Kohlekraftwerken ausgestoßen hat. Diese Treibhausgase befeuern den Klimawandel und führen zu einem Anstieg der weltweite Temperaturen.

Dadurch schmelzen Gletscher und Eis überall auf der Erde. So auch die Gletscher in der Nähe von Sauls Stadt. Unterhalb des Gletschers liegt ein Gletschersee und darunter wiederum die Stadt Huaraz, in der Saul wohnt. Wenn durch den Klimawandel riesige Eisbrocken wegbrechen, kann das eine Flutwelle auslösen und die Stadt überfluten.

2. Was ist die Ursache?

RWE bezeichnet sich selbst als der größte CO2-Einzelemittent in Europa. Das Unternehmen ist für ungefähr 0,5 Prozent aller weltweit freigesetzten Treibhausgasemissionen verantwortlich. Und das seit Beginn der Industrialisierung. RWE ist so mitverantwortlich für die Temperaturanstiege und den Klimawandel.

3. Wer sind die extern Betroffenen? Und welche Güter?

Von der Flutwelle wären potentiell alle 120.000-Einwohner der Andenstadt betroffen. Auch den Bergführer Saul, seine Familie, sein Eigentum sowie viele weiteren Menschen in seiner Heimatstadt Huaraz. Menschen könnten ihr Zuhause, Hab und Gut verlieren, verletzt werden und sogar sterben. Der Tourismus in der Region wird zum Erliegen kommen und viele Arbeitsplätze gehen verloren. Die Infrastruktur wird zerstört sein und es wird viel Geld kosten die Stadt und die Infrastruktur zu erneuern. Ganz davon zu schweigen, von den psychischen Belastungen und traumatischen Erlebnissen.

Mit viel Geld könnte die Gefahr dauerhaft abgewendet werden. Dafür müssten immer wieder große Mengen Wasser aus dem See durch ein neues Entwässerungssystem abgepumpt werden. Auch Dämme des Sees müssten verstärkt beziehungsweise neue errichtet werden. Durch die gerichtliche Klage, soll RWE ‚den gerechten Anteil der Kosten für erforderliche Schutzmaßnahmen übernehmen. Sie berechnen sich aus den anteiligen weltweiten Emissionen von 0,5%.

4. Wann und wie sind die Effekte spürbar?

Solche eine Flutwelle ist schon einmal durch das Dorf gestürzt und es kann jederzeit wieder passieren. Erste Anzeichen dafür gibt es fast jeden Tag, wenn Eisbrocken vom Gletscher abbrechen. Allerdings haben die Emissionen des Treibhausgases CO2 bereits vor einigen Jahrhunderten begonnen. Insofern liegt eine große zeitliche Verzögerung zwischen Ursache und Folge.